

## DGAW kritisiert energetische Nutzung von Bioabfall

Die Deutsche Gesellschaft für Abfallwirtschaft (DGAW) äußert Zweifel, ob die Biomasseverordnung in Verbindung mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) noch den aktuellen klimapolitischen Grundsätzen entspricht. Als Begründung verweist die DGAW darauf, dass in der Biomasseverordnung unter anderem auch Bioabfälle aus der getrennten Sammlung als anerkannte Biomasse für das EEG aufgeführt werden. Dabei handele es sich vorrangig um getrennt erfasste Bioabfälle aus der kommunalen Abfallsammlung.

Mit dem Ausstieg aus der Kohleverstromung werde nun bei Kraftwerksplanungen insbesondere als Ersatzbrennstoff für Braun- oder Steinkohle aktuell immer wieder Biomasse genannt. „Dies war und ist nicht Sinn und Zweck der getrennten Bioabfallsammlung – schon gar nicht, diese Rohstoffe zu verbrennen“, betont die DGAW.

Sowohl das europäische Recht als auch das Kreislaufwirtschaftsgesetz fordere in seiner Abfallhierarchie, die getrennt erfassten Bioabfälle vorrangig stofflich zu verwerten. Außerdem gingen verschiedene europäische Länder hier den umgekehrten Weg. So gebe es in den Niederlanden für Siedlungsabfälle bereits eine Verbrennungssteuer mit dem Ziel, die stoffliche Verwertung zu fördern und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren.

In Deutschland lasse man umgekehrt die Verbraucher bezahlen, um die Verbrennung von Biomasse zu fördern. Gleichzeitig gelten die aktuellen Vorgaben der Bundesregierung, CO<sub>2</sub> im Boden zu speichern bzw. Biomasse zu nutzen, um den Humusaufbau und damit die CO<sub>2</sub>-Einlagerung im Boden zu verbessern. Gerade dieser Punkt gehört nach Überzeugung der DGAW ganz wesentlich zu den Klimaschutzmaßnahmen der Landwirtschaft.

Die Energie der Biomasse zu nutzen, sei auch durch Biogasproduktion möglich. Dies werde in der Biomasseverordnung auch für andere Produktgruppen so geregelt. Hierbei bleibe die stoffliche Nutzung möglich. Hinzu komme die Ressourcennutzung von Nährstoffen, die durch die stoffliche Nutzung von Bioabfällen in den Kreislauf zurückgebracht werden.